

# Einstieg in den Beruf

## Den Berufseinstieg früh vorbereiten

Der Berufseinstieg und speziell die Stellensuche und die Stellenbewerbung sind schon fast zu einer Wissenschaft für sich geworden.

Hochschulabsolventinnen und -absolventen bereiten sich am besten schon während des Studiums auf den Berufseinstieg vor. Dazu gehört die Wahl von Studienschwerpunkten (bei Spezialisierungen möglichst praxisrelevante Themen wählen), dazu gehören Erwerbstätigkeiten oder ehrenamtliche Tätigkeiten neben dem Studium, dazu gehört aber auch der Erwerb von Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen wie Fremdsprachen, Informatik-Know-how, Projektarbeit usw.

## Wer bietet Unterstützung

Nach Studienabschluss gehört für viele Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen eine Suchphase dazu. Verschiedene Hilfsmittel können einen dabei unterstützen: Fachliteratur, Internetseiten und persönliche Unterstützung durch Beratungsstellen.

## Stellenanzeigen sind gut, aktives Suchen ist besser

Regelmässiges und möglichst umfassendes Durchsuchen von Stellenanzeigen auf dem Internet, in Zeitungen und einschlägigen Zeitschriften ist unumgänglich, reicht aber noch nicht aus. Aktives Suchen ist besser. Das heisst heute Networking und umfasst das Einholen von Informationen über berufliche Möglichkeiten via diverse Kanäle, Erkundigungen bei Bekannten aller Art, die Kontakte zum Arbeitsmarkt haben, das heisst, überall die Augen und Ohren offen halten. Bei weitem nicht alle Stellen werden öffentlich ausgeschrieben.

## Spontanbewerbungen

Unter Spontanbewerbung versteht man die Bewerbung bei einem möglichen Arbeitgeber, auch wenn dieser keine Stelle ausgeschrieben hat. Spontanbewerbungen können v.a. dann Sinn machen, wenn sie gut überlegt, gezielt und - wenn möglich - nach Vorabklärungen über Sinn und Chancen vorgenommen werden.

## Was bieten Headhunter (Personalberatungsbüros)?

Diese Personaldienstleister sind nur in seltenen Fällen interessiert an Neuabsolventinnen und -absolventen – beispielsweise wenn es um gesuchte Spezialisten geht oder im Umfeld von Management- und Business-Aufgaben.

## Vorsicht mit Zusatzausbildungen – praktische Erfahrung zählt

Beim Übertritt vom Studium in den Beruf ist sehr häufig die fehlende Praxis das Manko, und das kann nicht durch noch mehr Theorie kompensiert werden. Nachdiplomstudien (auch ein Doktorat) sollten also gut auf ihre Nützlichkeit hin überprüft werden.

Wenn nötig kann mangelnde Erfahrung auch durch Qualifizierungsprogramme für Arbeitslose, durch Berufspraktika, durch Volontariate u.ä. erworben werden.

Falls eine längere Suchphase droht, kann auch der Gang zum RAV weiterhelfen, nicht nur finanziell durch Taggelder der Arbeitslosenversicherung, sondern auch durch beschäftigungsfördernde Massnahmen.

Quelle

Erschienen: [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)